

## Logistik und Informatik

# Zunehmende Komplexität eröffnet auch neue Chancen

Ist die Logistik am Ende der Entwicklung? Wohl eher nein. Marktuntersuchungen bestätigen die Zukunftschancen für Logistik-Dienstleister. In der Schweiz besteht ein unverändert hohes und attraktives Marktpotenzial. Es ist damit zu rechnen, dass in den nächsten Jahren weitere Industrie- und Handelsunternehmungen ihre logistischen Funktionen und Dienstleistungen an professionelle Dritte auslagern und abtreten werden.

*Patrick Köpfl*

Die Marktbetrachtung über den «Logistikmarkt Schweiz» zeigt ein interessantes Bild. Gemäss einer Studie der Universität St. Gallen ist er runde 32 Milliarden Franken gross. Dies entspricht zirka 6,7 Prozent des BIP. Dieses Volumen, gegliedert in sieben Teilmärkte sowie in die zwei Querschnittsfunktionen Kontraktlogistik/Terminaldienste und Warehousing. Die Stückgutlogistik ist mit 14,2 Mia. der wichtigste Bereich. Danach folgt die Komplettlager-Logistik mit 4,2 Mia. Betrachten wir die Kostenanteile, so fallen etwa 44 Prozent auf den Transport der Güter, 23 Prozent auf deren Lagerung

und zirka 18 Prozent auf den Umschlag. Für alle übrigen Tätigkeiten verbleiben 15,1 Prozent. Details zu diesem Segment später in diesem Artikel. Das Gütervolumen beträgt zirka 430 Mio. Tonnen und der Markt beschäftigt rund 160 000 Mitarbeiter, die einen Pro-Kopf-Umsatz von rund 200 000 Franken erwirtschaften.

## Volkswirtschaftliche Bedeutung

Die Logistik hat demnach eine zentrale Bedeutung für die Schweizer Volkswirtschaft. Logistisch ist in der Schweiz verschiedentlich viel los. Nicht nur der Güterverkehr, auch

die vielen Services rund um die Ware, im Warehouse, in den grossen Hallen über das «fix fertig ausgerüstete Produkt» für individuellste Kundenwünsche bis hin zu komplexen Service-Organisationen für die Belieferung und Wartung unterschiedlichster Systeme haben sich in den vergangenen Jahren der Leistungskette «Logistik» angegliedert. Dies als grosse Entwicklung und Chance für den spezifischen Logistikmarkt.

## Grosses Potenzial

Wie lässt sich eine Blitzbestellung für IBM oder Phonak aus über 10 000 oder 20 000 Artikeln samt Zubehör von einem Tag auf den anderen oder bei Ersatzteilen gar von einer Stunde auf die andere problemlos abwickeln? Wie wird die Ware innert kürzester Zeit geprüft, gescannt, verpackt oder umverpackt, mit Formularen ausgestattet und spediert? Wie werden Kassensysteme in grossen Massen und individuellster Ausführung konfiguriert und für die Installation beim Kunden bereitgestellt? Diese, in der Marktstudie unter «übrige ...»



erfassten Dienstleistungen bieten einem Logistik-Outsourcing-Partner gute Möglichkeiten, sich darin zu entwickeln und zu profilieren. Insbesondere spezifische Industriebetriebe, Unternehmen der IT- und Unterhaltungselektronik sowie Abnehmer von komplexen Endgeräten wie Server-, Kassen- und Druck-/Scan-Systemen stützen sich auf diese logistischen Dienstleistungsorganisationen. Diese «Besonderen Logistik-Dienstleistungen» dürfen nicht unterschätzt werden. Vielfach machen gerade sie die Individualität und Qualität für den Kunden aus.

## Entscheidend: Integration

Die Integration in den Kundenprozess, nahtlos in seine Wertschöpfungskette, ist der entscheidende Faktor. Die firmenübergreifende Prozessoptimierung gehört in die Logistik-Philosophie und so in die Projektumsetzung. «Service nach Mass und alles aus einer Hand» birgt den Kundennutzen und integriert die Logistik. Nebst der Verlagerung und Konvergenz steht die Verringerung von Schnittstellen an. Und dies entlang dem gesamten Lebenszyklus von Waren und Geräten.

## Konzentration der Stärken

Durchdachte und erfolgreiche Logistikkonzepte basieren in hohem Mass auf der bestmöglichen Kombination von Systemlösungen und Prozessen entlang der gesamten Supply Chain eines Unternehmens. Die Entwicklung geht in Richtung Konzentration auf die Kernkompetenzen und die wertorientierte Performance-Messung in allen Phasen der Prozesse. So wird das Wettbewerbsangebot der Logistik immer spezialisierter. Die Logistik konzentriert sich nicht nur auf die klassischen Kernfunktionen. Die Logistik-Dienstleister erbringen hochqualitative Zusatzleistungen, beispielsweise in der Informations- und Kommunikations-

technologie, der Qualitätssicherung und -überwachung, der Veredelung, der Regalpflege im Handel, der Retourenabwicklung, dem Reparaturservice oder auch in der Finanzierung und Absicherung von Warenbeständen. Diese Konzentration findet in allen Unternehmungen der Wirtschaft statt. Die eigene wie auch die marktgetriebene Konzentration fördert das Outsourcing der und in die Logistik.

## Informatik-Logistik

Die Informatik-Logistik ist eine jüngere Disziplin: IT-Rollout-Projekte. Dank der Konvergenz in der Informationstechnologie wachsen sowohl Produkte und Systeme wie auch die Warenströme zusammen. Dieser Spagat zwischen klassischer Logistik von Lagern und Verteilen und der kompletten Konfiguration, Installation, Inbetriebnahme von Computersystemen bis hin zu deren Wartung erfordert neue Sichtweisen in der Logistik. Eine neue Disziplin in der Logistik ist entstanden: die Informatik-Logistik mit Rollout-Projekten.

Der Lebenszyklus für diese Art von Produkten beträgt im Durchschnitt drei Jahre. Bei der Ablösung aktueller Generationen wird das Rollout-Projekt ins Leben gerufen. Der Austausch von Hunderten oder gar Tausenden von Geräten muss so schlank wie nur möglich über die Bühne gehen. Für diese IT-Rollout-Projekte ist ein besonderes Mass an Logistikkwissen vonnöten. Schlüsselfaktor ist die Logistikleistung in der «Quasi-Fabrik». Direkt ab dem eigenen Warenlager kommend, werden darin die neuen Maschinen (Server, Arbeitsplatz- und/oder Kassensysteme, Drucker, andere Informatikgeräte usw.) vorbereitet. Im Staging-Center (auch Provider Factory genannt) werden das Betriebssystem und individuelle Firmenimages vorkonfiguriert und einsatzbereit gemacht. In sensiblen Branchen, beispielsweise bei Banken, Versicherungen oder Chemieunternehmen, werden die In-

stallationen vor Ort vielfach während der Nacht durchgeführt.

## Herausforderung und Chance

Diese und weitere spezifischen Services sind die Punkte, die den Informatik-Logistiker zum Spezialisten macht. Die Kundenprozesse werden individuell in die eigene Leistungskette übernommen und so die logistischen Funktionen erweitert. Dieser konsequente Weg führt direkt in weitere Module, die beim Kunden nicht öfter anfallen, und die er nicht direkt selber erledigen muss. Dies ist nebst einer komplexen Herausforderung auch eine grosse Chance für die Zukunft des Logistikbetriebs, der auf spezifische oder eben auf das Marktsegment «übrige» Leistungen setzt. ■

## Fragen

Patrick Köpfl  
Geschäftsleiter  
Prologist AG

Steinackerstrasse 56, 8302 Kloten  
Tel. 044 815 50 60  
info@prologist.ch  
www.prologist.ch

